

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Samstag, den 8. März 1975, 7.45 Uhr :

Der Durchzug einer schwachen Störung hat in Tirol nur kurzfristig Bewölkung und keinen Niederschlag gebracht. Laut Wetterwarte ist heute mit lebhaften Winden aus Südwest heiteres Wetter zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt untertags bis nahe 2000 m Höhe.

Zeitweise Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können besonders an steilen Grashängen vereinzelt zu Selbstauslösung von Lawinen führen. Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen bleibt aber sehr gering.

Die allgemein geringe Schneebrettgefahr wurde durch Schneeverfrachtung in den Föhngebieten etwas verschärft. Zudem liegen diese Tribschneeansammlungen an den schattseitigen Hängen auf einer in den letzten Wochen entstandenen Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein nördlichen Richtungen, besonders unterhalb von Graten, erfordern daher erhöhte Vorsicht. Bei ~~Überlegter~~ Überlegter Routenwahl sind aber meist noch brauchbare ~~Verhältnisse~~ Verhältnisse für Schitouren anzutreffen.

Die alpinen Organisationen empfehlen : Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung~~s~~ und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät !

Abt. If - L W D

Lagebericht Kühtai, Samstag 8. März 75, 8.00 Uhr :

Der Durchzug einer schwachen Störung hat in Tirol nur kurzfristig Bewölkung und keinen Niederschlag gebracht. Laut Wetterwarte ist heute mit lebhaften Winden aus Südwest heiteres Wetter zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt untertags bis nahe 2000 m Höhe.

Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können besonders an steilen Grashängen vereinzelt zu Selbstauslösung von Lawinen führen. Die Gefahr für Talbereiche und Straßen bleibt sehr gering. Die vom Wind verursachte Zunahme der allgemein geringen Schneebrettgefahr beschränkt sich auf kamennahe Bereiche in typischen Föhngebieten. Die wieder gleitfähige bodennahe Schneeschicht erfordert bei Arbeiten im Steilgelände Vorsicht, da stärkere Störung der Schneedecke einen Abgang verursachen kann.